

Koordination

Öko-Beratungsgesellschaft mbH
Beratung für Naturland (ÖBG)
Eichethof 1, 85411 Hohenkammer
w.vogt-kaute@naturland-beratung.de

Partner



**Forschungsinstitut für
Nutztierbiologie (FBN)**
Wilhelm-Stahl-Allee 2,
18196 Dummerstorf
vernunft@fbn-dummerstorf.de



Bioland Beratung GmbH
Kaiserstraße 18,
55116 Mainz
gwendolyn.manek@bioland.de



**Naturland - Verband für
ökologischen Landbau e.V.**
Kleinhaderner Weg 1,
82166 Gräfelfing
l.vogt@naturland.de

Sie erzeugen ökologische Ferkel und haben
Interesse am Projekt teilzunehmen?
Wenden Sie sich **bis zum 31.03.2025** an die
Projekt-Koordination! Wir freuen uns auf Sie
und entlohnen Ihren Aufwand. Bitte melden
Sie sich möglichst frühzeitig.

ProFerkel

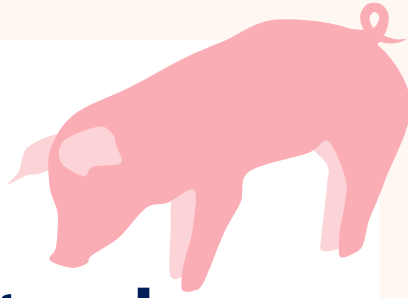
Saugferkelverluste in der
ökologischen Schweinehaltung –
Status-quo und praxisbezogene
Ansätze zur Minimierung



Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Hintergrund

Ferkelverluste und Ursachen sind so variabel wie die Gegebenheiten auf den ökologisch-wirtschaftenden Betrieben selbst. Die mannigfachen Ursachen und Risikofaktoren für eine erhöhte Ferkelsterblichkeit wurden in der letzten Dekade stark beforscht und identifiziert. Daraus wurden auch bereits konkrete Empfehlungen für die ökologische Landwirtschaft abgeleitet. Die Forschungsergebnisse beziehen sich jedoch häufig auf kleine Versuchsgruppen und spezifische Haltungsumwelten.

Eine übergreifende, aktuelle Datenlage zu Ferkelverlusten, den individuellen Haltungsumwelten und den in der Praxis wirklich auftretenden Risikofaktoren liegt für die ökologische Schweinehaltung nicht vor.

Ziel & Umsetzung

Ziel von ProFerkel ist es, gefördert durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau, eine breite verbandsunabhängige Analyse der aktuellen Situation auf Öko-Betrieben durchzuführen. Anschließend werden mit ausgewählten Betrieben Best-Practice-Beispiele in einem intensiven Austausch erarbeitet. Die betriebliche Praxis wird durch Kooperation und Diagnostik unterstützt. Die Ergebnisse und Erfahrungen sollen parallel in einen regen, praxisnahen Wissenstransfer münden. Die Umsetzung des Projektes lässt sich dementsprechend in drei Arbeitsabschnitte untergliedern:

1. Umfangreiche Erfassung der Ist-Situation
60-70 Betriebe
2. Diagnostik und Begleitung ausgewählter Betriebe
20 Betriebe
3. Wissenstransfer

Die Ursachen für Ferkelverluste sollen erkannt und Maßnahmen zur Prävention abgeleitet werden.



Die Vielfalt aus der Praxis soll untersucht werden.